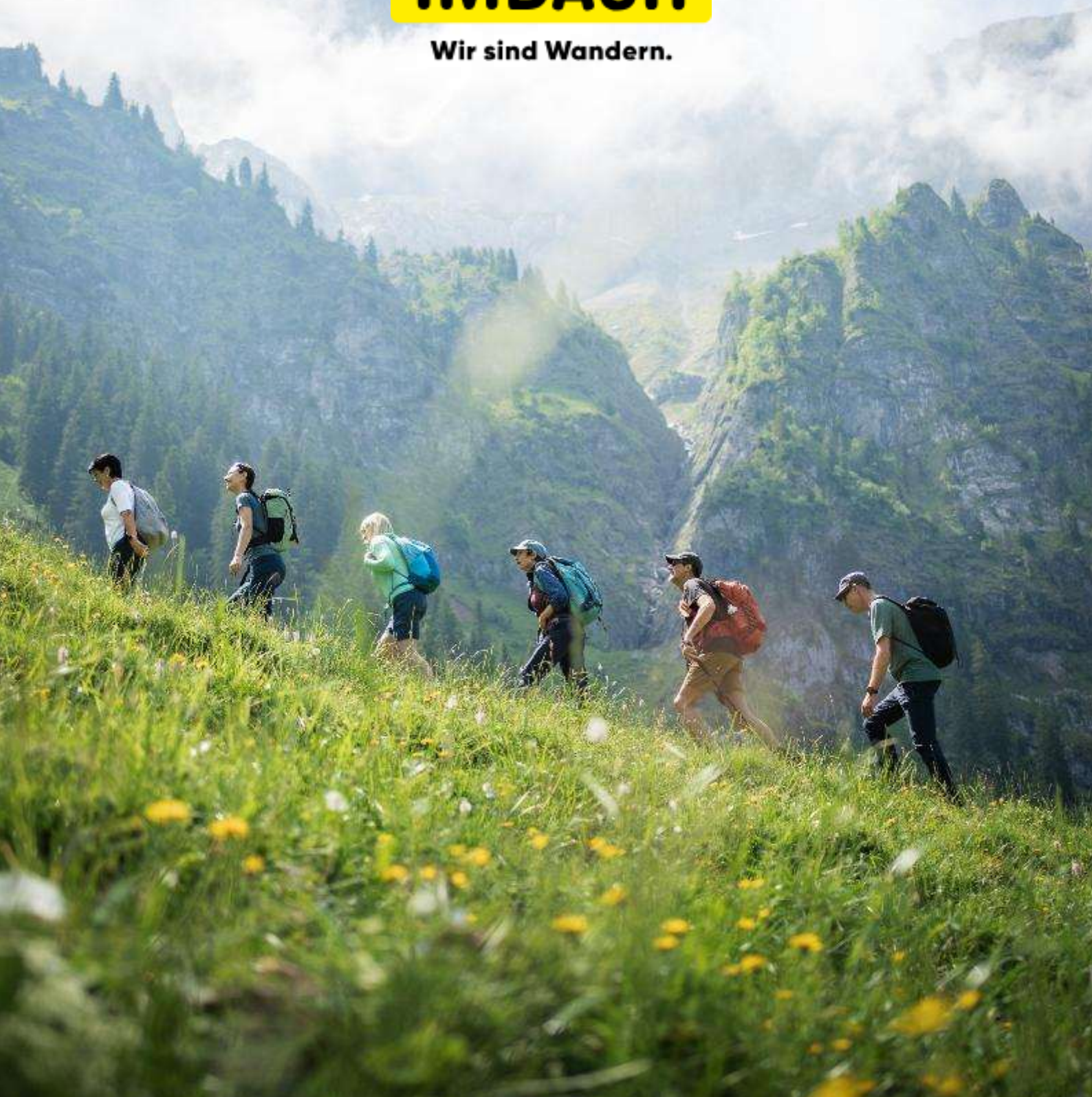


NACHHALTIGKEITSBERICHT 2026

Kurzfassung

IMBACH

Wir sind Wandern.





IMBACH

Wir sind Wandern.

Nachhaltigkeit bei IMBACH

Gemeinsam unterwegs – mit Leidenschaft fürs Wandern und Verantwortung für das, was uns wichtig ist

Wandern bedeutet für uns mehr als schöne Wege und eindrucksvolle Landschaften. Wer zu Fuss unterwegs ist, erlebt eine Region besonders intensiv: ihre Natur, ihre Menschen, ihre Kultur und ihre Besonderheiten.

Genau hier beginnt für IMBACH Nachhaltigkeit.

Als Wanderreiseveranstalter tragen wir Verantwortung dafür, wie unsere Reisen gestaltet sind, mit welchen Partnern wir zusammenarbeiten und welchen Einfluss unsere Reisen auf Natur und Menschen haben. Gleichzeitig wissen wir: Jede Reise hinterlässt Spuren. Nachhaltigeres Reisen bedeutet deshalb nicht, dass Reisen keine Auswirkungen haben. Es bedeutet, diese Auswirkungen zu kennen, bewusst mit ihnen umzugehen und Schritt für Schritt besser zu werden.

Unser Nachhaltigkeitsbericht 2026 zeigt, wo wir heute stehen, was wir bereits umsetzen und woran wir weiterarbeiten.

1. Nachhaltigkeit beginnt bei der Reiseplanung

Die vielleicht wichtigste Frage lautet: Wie wird eine Reise nachhaltiger, bevor sie überhaupt beginnt?

Bei IMBACH fängt dies bereits bei der Planung des Reiseprogramms an.

Wir prüfen unsere Reisen nicht nur auf schöne Wanderwege und interessante Erlebnisse, sondern auch darauf, wie die Anreise, die Unterkunft und die Aktivitäten vor Ort gestaltet werden können.

Wenn es ohne Flug geht, verzichten wir darauf

Bei Distanzen unter 800 Kilometern verzichten wir auf Flugreisen. Wo es sinnvoll und möglich ist, prüfen wir deshalb Alternativen mit Bahn oder Bus.

Das passt zu unserem Verständnis von Wandern: Nicht immer muss der schnellste Weg auch der beste sein. Eine Anreise mit dem Zug oder Bus kann bereits Teil des Reiseerlebnisses werden – und ermöglicht oftmals einen anderen Blick auf die Landschaften zwischen Ausgangspunkt und Wandergebiet.

Auch bei der Weiterentwicklung unseres Reiseangebots beschäftigen wir uns deshalb mit dem Gedanken des Slow Travel: mehr Zeit für unterwegs, bewusster reisen und kurze Flugstrecken möglichst durch andere Anreiseformen ersetzen.

Bei unseren Wanderreisen berechnen wir die entstehenden CO₂-Emissionen pro Person. Dabei werden nicht nur die Transportmittel betrachtet, sondern auch Unterkünfte und Ausflüge.

Der daraus berechnete Klimaschutzbeitrag ist bereits im Reisepreis enthalten. Unsere Gäste müssen also keinen zusätzlichen Betrag bezahlen oder sich nach der Buchung selbst um eine Klimaschutzfinanzierung kümmern.

Ein Teil des Beitrags fließt in das myclimate-Projekt «Sauberes Trinkwasser für Schulen in Uganda». Bei Flugreisen investieren wir einen weiteren Teil in nachhaltigen Flugtreibstoff (SAF) für Flüge der SWISS und der Lufthansa Group. Bei Bahn-, Bus- und individuell angereisten Reisen unterstützt dieser Anteil ein myclimate-Projekt zur Renaturierung eines Hochmoors im Bannwald im Kanton Luzern.

Wichtig ist uns dabei Transparenz: Den berechneten CO₂-Fussabdruck weisen wir bei unseren Reisen bereits vor der Buchung aus.

2. Reisen sollen auch vor Ort etwas bewirken

Nachhaltigkeit hört für uns nicht an der Schweizer Grenze auf.

Eine Wanderreise führt mitten in Regionen hinein, in denen Menschen leben und arbeiten. Wir möchten deshalb, dass möglichst viel Wertschöpfung dort bleibt, wo unsere Reisen stattfinden.

Wir arbeiten mit lokalen Leistungsträgern zusammen und setzen, wo immer möglich, auf inhabergeführte Unterkünfte und regionale Angebote.

Auch die Gastronomie gehört dazu: Lokale Spezialitäten und regionale Produkte machen eine Reise nicht nur authentischer, sondern können gleichzeitig lokale Produzenten und Betriebe stärken.

Besonders wichtig sind uns persönliche Begegnungen. Ein Gespräch mit einer Gastgeberin, ein Besuch bei einem lokalen Handwerksbetrieb oder eine regionale Spezialität auf dem Teller erzählen oft mehr über eine Destination als jede Broschüre.

Wir möchten unsere Gäste nicht nur durch eine Region führen, sondern ihnen ermöglichen, sie kennenzulernen.

Dazu gehört auch, dass wir unsere Reiseleitungen und Partner für einen respektvollen Umgang mit der lokalen Bevölkerung und den kulturellen Besonderheiten sensibilisieren.

Eine Reise entsteht nicht allein bei IMBACH. Dahinter stehen Hotels, Transportunternehmen, lokale Agenturen, Reiseleitungen und viele weitere Partner.

Deshalb haben wir Nachhaltigkeitsanforderungen auch in unserem Code of Conduct für Leistungsträger verankert. Dazu gehören unter anderem Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen, der Schutz vor Ausbeutung und Kinderarbeit sowie ein respektvoller Umgang mit Menschen und Kulturgütern.

Für uns ist Nachhaltigkeit deshalb eine Gemeinschaftsaufgabe: Wir können nicht alle Herausforderungen allein lösen, aber wir können unsere Partner einbeziehen, Erwartungen formulieren und gemeinsam an Verbesserungen arbeiten.

3. Natur erleben – und sie gleichzeitig schützen

Für einen Wanderreiseveranstalter ist die Natur nicht einfach Kulisse. Sie ist unser wichtigster Erlebnisraum.

Berge, Wälder, Küsten, Seen und Landschaften sind der Grund, weshalb wir wandern gehen. Umso wichtiger ist es, diese Lebensräume respektvoll zu behandeln.

In ökologisch sensiblen Gebieten achten wir darauf, dass die vorgesehenen Wege nicht verlassen werden. Unsere Reiseleitungen informieren die Gäste über die Besonderheiten der jeweiligen Region und darüber, wie sie sich vor Ort respektvoll verhalten können.

Dazu gehören ganz einfache Dinge: Abfälle wieder mitnehmen, Schutzgebiete respektieren, Tiere nicht stören und Rücksicht auf andere Menschen nehmen.

Denn nachhaltiges Reisen besteht nicht nur aus grossen Projekten. Oft beginnt es mit dem Verhalten jedes Einzelnen.

Auch beim Thema Tierwohl haben wir unser Reiseangebot überprüft. Wir bieten keine Aktivitäten an, bei denen Wildtiere berührt, gefüttert oder dressiert werden. Bei Tierbeobachtungen in freier Wildbahn steht das natürliche Verhalten der Tiere im Vordergrund.

So können beispielsweise Gorillas in Uganda unter Führung spezialisierter Ranger beobachtet werden, ohne direkten Kontakt zu den Tieren. Auch Safaris in Südafrika, Elefantenbeobachtungen in Sri Lanka oder die Tierwelt im nepalesischen Chitwan-Nationalpark setzen auf Beobachtung statt Interaktion.

Unser Ziel ist es, Naturerlebnisse zu ermöglichen, ohne die Natur zum Erlebnispark zu machen.

Umweltschädliche Aktivitäten wie Heli-Skiing, Offroad-Touren oder Tiershows gehören deshalb nicht zu unserem Angebot.

4. Nachhaltigkeit betrifft auch Menschen

Nachhaltigkeit wird oft zuerst mit CO₂, Recycling oder Naturschutz verbunden. Für uns gehört aber ebenso die soziale Dimension dazu.

Denn hinter jeder Reise stehen Menschen: unsere Mitarbeitenden, Reiseleitungen, Gastgeberinnen und Gastgeber, Fahrerinnen und Fahrer, lokale Partner und natürlich die Menschen, die in unseren Destinationen leben.

Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen sind für IMBACH ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit mit unseren Partnern.

Unser Code of Conduct verpflichtet Leistungsträger unter anderem zur Einhaltung international anerkannter Arbeitsstandards und zum Verzicht auf Ausbeutung, Kinderarbeit und Diskriminierung.

Auch der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist uns wichtig. Seit 2024 ist IMBACH Mitglied von The Code, einer internationalen Initiative gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern im Tourismus. 2025 wurde unser Engagement als Top Member ausgezeichnet.

Unsere Reiseleiterinnen und Reiseleiter sind die Menschen, die Nachhaltigkeit während einer Reise konkret erlebbar machen können. Sie kennen die Destination, vermitteln Wissen über Natur und Kultur und sind oft das wichtigste Bindeglied zwischen unseren Gästen und den Menschen vor Ort.

Deshalb investieren wir in ihre Weiterbildung und Sensibilisierung. Themen wie Natur- und Umweltschutz, lokale Wertschöpfung, kulturelle Besonderheiten und soziale Verantwortung gehören zunehmend zur Ausbildung und zum Austausch mit unseren Reiseleitungen.

5. Auch bei IMBACH selbst beginnt Veränderung

Nachhaltigkeit ist nicht nur etwas, das auf unseren Reisen passiert. Wir wollen auch unseren eigenen Arbeitsalltag Schritt für Schritt bewusster gestalten.

Dazu gehören beispielsweise ein möglichst ressourcenschonender Einkauf, Recyclingpapier, der sparsame Umgang mit Wasser und Energie sowie die Vermeidung von Abfall.

Bei Beschaffungen achten wir unter anderem auf anerkannte Umweltlabels, Recyclingmaterialien, langlebige Produkte und möglichst wenig Verpackung. Auch regionale und saisonale Produkte werden bevorzugt.

Unser Büro ist dabei nur ein kleiner Teil unserer Gesamtwirkung. Trotzdem ist uns wichtig, dass Nachhaltigkeit nicht erst beginnt, wenn eine Reise gebucht wird.

Besonders wichtig ist uns, dass Nachhaltigkeit nicht nur in Konzepten und Berichten stattfindet. Deshalb organisiert das IMBACH-Team regelmässig Nachhaltigkeitstage. Dabei wird gemeinsam angepackt, diskutiert und ausprobiert.

2025 gehörten unter anderem Einsätze bei den Schweizer Wanderwegen, Cleanups und Fundraising -Aktionen dazu.

Zum Weltumwelttag führte beispielsweise eine gemeinsame Wanderung rund um den Rotsee über zehn Kilometer. Dabei wurden gleichzeitig Abfälle gesammelt und Geld für zwei Projekte gespendet: je 500 Franken gingen an das durch Unwetter beschädigte Hotel Edelweiss in Blatten und an die Organisation WASSER FÜR WASSER.

Auch bei Trash Hero Luzern engagiert sich IMBACH seit 2022 regelmässig. Mehrmals pro Jahr werden gemeinsam Cleanups organisiert.

Das passt für uns perfekt: draussen sein, gemeinsam wandern und gleichzeitig etwas für die Umwelt tun.

6. Nachhaltigkeit ist kein fertiges Ziel

Vielleicht ist das die wichtigste Erkenntnis aus unserem Nachhaltigkeitsbericht:

Wir sind noch nicht am Ziel – und wollen auch nicht behaupten, es zu sein.

Eine nachhaltigere Reisegestaltung ist ein fortlaufender Prozess. Neue Erkenntnisse, veränderte Rahmenbedingungen und Rückmeldungen unserer Gäste und Partner zeigen uns immer wieder, wo wir genauer hinschauen müssen.

Wir arbeiten deshalb unter anderem daran,

- noch mehr lokale Wertschöpfung in unsere Reisen zu integrieren,
- Nachhaltigkeitsanforderungen mit unseren Partnern weiterzuentwickeln,
- Reiseleitungen noch gezielter zu Nachhaltigkeitsthemen zu schulen,
- Alternativen zu kurzen Flugstrecken zu prüfen,
- Ressourcen und Papier im eigenen Betrieb weiter einzusparen,
- Natur- und Tierwohl bei der Angebotsgestaltung konsequent mitzudenken,
- und unsere Gäste noch besser über nachhaltiges Reisen zu informieren.

Dabei helfen uns auch externe Standards und Zertifizierungen. IMBACH ist unter anderem TourCert-zertifiziert und bei Swisstainable auf Level III – Leading eingestuft. Diese externen Rahmenwerke helfen uns, unser eigenes Handeln regelmässig zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Was bedeutet das für unsere Gäste?

Am Ende soll Nachhaltigkeit nicht kompliziert sein.

Unsere Gäste sollen wandern, geniessen, entdecken und sich erholen können. Sie müssen dafür keine Expertinnen und Experten für nachhaltiges Reisen werden.

Wir möchten vielmehr die Rahmenbedingungen schaffen, damit verantwortungsbewusstes Reisen möglichst selbstverständlich wird:

Eine Anreise, bei der wir auf unnötige Kurzstreckenflüge verzichten.

Ein Reisepreis, in dem der Klimaschutzbeitrag bereits enthalten ist.

Unterkünfte und Partner, mit denen wir gemeinsame Standards verfolgen.

Reiseleitungen, die Natur, Kultur und lokale Besonderheiten vermitteln.

Aktivitäten, die Tiere und sensible Lebensräume respektieren.

Begegnungen, von denen möglichst auch die Menschen vor Ort profitieren.

Und nicht zuletzt:

Reisen, die Freude machen.

Denn Nachhaltigkeit und Reiseerlebnis sind für uns kein Gegensatz. Im Gegenteil: Wir sind überzeugt, dass eine Reise besonders dann lange in Erinnerung bleibt, wenn man nicht nur einen schönen Weg gegangen ist, sondern auch Menschen kennengelernt, eine Region verstanden und ihre Besonderheiten erlebt hat.

IMBACH Reisen – Wir sind Wandern.

Mit Leidenschaft für die Wege, die wir gehen.

Und mit Verantwortung für die Orte, die uns diese Wege ermöglichen.